

## Familie im Geiste Jesu leben - Bibelarbeit

### Vorbemerkungen

#### *Einerseits: Jesus war kein Familienmensch.*

- Er hat selbst keine Ehe und Familie in unserem Sinn gelebt.
- Er hat Jünger\_innen dazu gebracht, ihre Familien zu verlassen. Erst nach Tod und Auferstehung Jesu zogen Petrus und andere mit ihrer Familie herum (z.B. nach 1 Kor 9,5 mit der Frau).
- Jesus hat manches Familienkritische gesagt. Er hat Spaltung in die Familien gebracht, weil die einen sich für ihn, die anderen sich gegen ihn entschieden haben.

#### *Andererseits: Jesus war und ist ein Familienmensch.*

- Er will eine neue Familie haben mit ganz vielen (Brüdern, Schwestern, Müttern).
- Was soll das für eine Familie sein? Eine geschwisterliche, nichtpatriarchale.
- Und wie hat sie Familien inspiriert, zu dieser Familie zu gehören?

War es vielleicht so? Er hat eine neue Familie gegründet, ganz anders als er die eigene erlebt hat? Wir haben Bilder von heiler Heiliger Familie, von Romantik pur. Aber war es so? Jesus hat so manchen Strauß zu Hause ausgefochten. Einfach zu verstehen und anzunehmen war er jedenfalls nicht für seine Angehörigen. Das ist spannend für uns heute, da es auch häufig in Familien „klemmt“. Da können wir von Jesus und seiner Familie noch etwas lernen: von ihm, Klartext zu sprechen, von ihnen: wie sie ihre Meinung ändern und ihm doch noch folgen.

### Vorschlag für eine Bibelarbeit in der Gruppe:

#### 1. Jesus und das Thema Familie? Unser erlerntes und unser eigenes inneres Bild. Besinnung

#### 2. Wie spricht und handelt Jesus im Blick auf das Thema „Familie“? - Gespräch

Einleitung: Die Evangelien zeigen uns:

Jesus hat oft Mitgefühl mit Familien: mit Jairus, dessen Tochter todkrank ist, mit der Witwe, deren einziger Sohn gestorben ist, mit der kanaänischen Frau, deren Tochter besessen ist – freilich nach massivem Widerstand –, mit dem Vater, dessen Junge epileptische Anfälle hat... Er lässt sich gern einladen in Familien. Bei der Schwiegermutter des Petrus, in deren Haus in Kafarnaum ist er gar „zu Hause“, oder wenn er in Jerusalem ist, wohnt er gern bei Lazarus und dessen Schwester.

Er selbst spricht davon, dass seine Familie Menschen sind, die glauben, die sich fest machen in Gott, die seinen Willen tun.

**Texte betrachten** Mk 3,31-35; 10,28-31; Lk 8,1-3; 12,51-53

**Plakat: Familie Gottes sein, Familie im Geiste Jesu sein**  
durch unseren Bruder Jesus

- enger Familienbegriff wird aufgelöst, Familie nicht als Besitzstand.
- Söhne und Töchter Gottes sein durch Jesus, den Sohn Gottes, der unser Bruder ist
- keine Herrschaftsstrukturen, kein Patriarchat, keine Privilegien
- materielle Güter hergeben, von der Gottesfamilie beschenkt werden
- Zugehörigkeit: Gottes Willen tun, füreinander da sein
- Großfamilien sein, die in Häusern zusammenkommen und Leben/ Glauben teilen.

#### 3. Rollengespräch (Reifenspiel) mit solchen, die in Jesu Wahlfamilie = Nachfolge-gemeinschaft leben z.B. mit Petrus, Maria v. Magdala, Jesus, Frau des Petrus

#### 4. Abschluss: 1 Satz als Anrede an Jesus:

Jesus, du ermutigst .../ stellst in Frage .../...

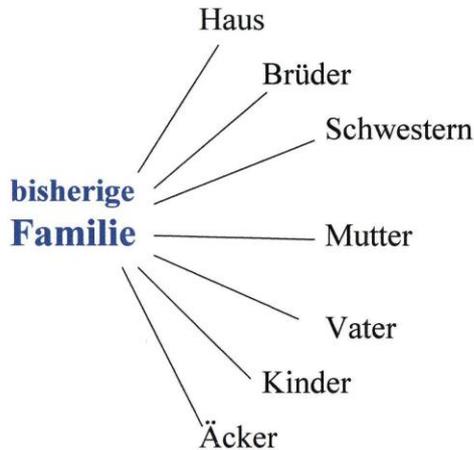
danach 1 Satz als Quintessenz der Bibelarbeit, eine Folgerung aus dem Erarbeiteten für uns Christen:

Jesu Einstellung zur Familie bedeutet für uns als Gemeinde/christliche Familie...

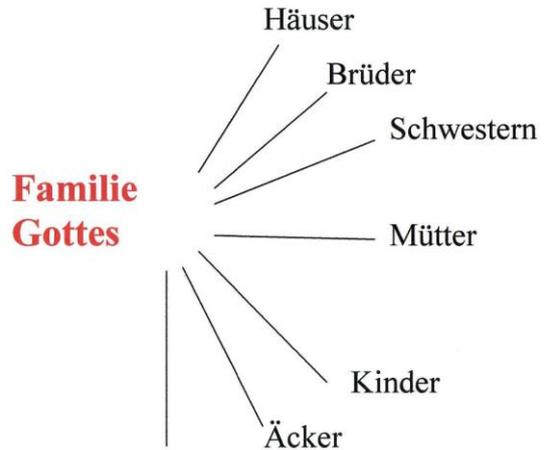
Text „Familie sein“ langsam lesen

## Mk 10,28-31: Familie im Geiste Jesu

**Verlassen**



**Erhalten**



in dieser Welt Verfolgungen  
 und in der kommenden Welt das ewige Leben

### Familie sein

so vertraut miteinander  
 so blind bisweilen  
 wir kennen die Tränen der anderen  
 und so viel vom Glück  
 wir haben eine Geschichte  
 und hoffentlich Zukunft  
 wir warten gemeinsam auf ein Fest und den Frühling  
 und manchmal auf gar nichts mehr  
 wir sind uns selbstverständlich geworden  
 und doch so kostbar wie nichts auf der Welt  
 Könnte sein eine Spur von Heiligkeit  
 in unsrer Familie:  
 Dass wir uns trauen jeden Tag neu  
 uns achten und suchen  
 und geborgen wissen  
 gemeinsam  
 in der Hand eines Größeren

*Quelle unbekannt*